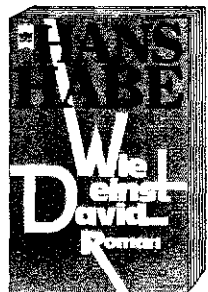


# neue Heyne Taschenbücher



Hier sind 8 von über 30 neuen Heyne-Taschenbüchern im Juli 78:



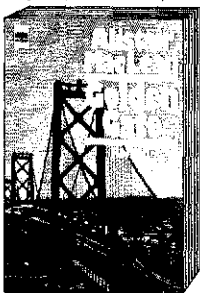
Hans Habe's Buch über Israel gehört zu den großen Werken dieses Erfolgsautors. (Heyne 5453/DM 5,80)



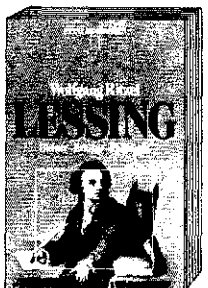
»Heyne Lyrik« – die erste Taschenbuchreihe, die sich speziell dem reizvollen Gebiet klassischer wie moderner Lyrik widmet. (Heyne Lyrik 1/DM 4,80)



Eine reich bebilderte Stil-kunde über die monumentale Sakralarchitektur der Kathedralen Frankreichs. (Heyne Stilkunde 12/9,80)



Der neue Alistair MacLean: eine Delikatessens für die Freunde anspruchsvoller Spannungsliteratur. (Heyne 5454/DM 4,80)



Leben und Werk des großen Dichters der deutschen Aufklärungszeit Gotthold Ephraim Lessing. (Heyne Biographien 51/DM 7,90)



Ein fesselnd zu lesendes Südamerika-Buch, geschrieben von einem wirklichen Kenner der indianischen Kunst und Kultur. (7060/9,80)



Der 9. Band der Reihe »Archaeologia Mundi« über die großen Kulturen der Welt. (AM 9/DM 9,80)



Alle aktuellen Management-Begriffe engl./dtisch. aus 10 Sachgebieten. Praktisch, preiswert, praxisnah. (kompaktwissen 89/DM 5,80)

## SCHRIFTSTELLER

### Mick an der Mauer

Beim Dichterwettbewerb um den Ingeborg-Bachmann-Preis in Klagenfurt kamen zwei DDR-Autoren unter die besten vier. Ulrich Plenzdorf siegte mit einem furiosen Monolog.

Aus dem Radio dröhnt Reporter-Pathos: „Und da beginnt mit hellem Marschrhythmus unter strahlend-blauem Himmel der Marsch auf unserer Straße durch die zwanzig guten und kräftigen Jahre unserer Republik... Auf der Ehrentribüne die, die uns diese Straße immer gut und klug vorangegangen sind, die Repräsentanten der Partei und Regierung...“

Durch den Kopf eines Halbwüchsigen läuft gleichzeitig ein Monolog ganz anderer Art: „sie sagen, daß es nicht stimmt, daß MICK kommt und die Sedons, rocho, aber ICH weiß, daß es stimmt, rochoepocho... ICH geh hin, ICH kenn die stelle, man kommt ganz dicht ran an die mauer und DRÜBEN ist das SPRINGERHAUS FINGERHAUS SINGERHAUS, MICK hat sich die stelle gut ausgesucht, wenn er da aufm dach steht, kann ihn ganz berlin sehn und die andern... und hörn mit ihre Anlage...“

Dieser Kontrast zwischen einer Sprache von oben und einer von unten, zwischen den Propaganda-Lügen der Macht und der gestammelten Wahrheit eines Ohnmächtigen ist einer der stärksten Effekte in Ulrich Plenzdorfs Erzählung „kein runter kein fern“.

Der 43jährige DDR-Autor, berühmt geworden mit seiner (auch dramatisierten und verfilmten) Geschichte von den „Neuen Leiden des jungen Werther“, las sie bei den „Tagen der deutschsprachigen Literatur“ in Klagenfurt und errang damit, letzten Dienstag, den von der Kärntner Landeshauptstadt gestifteten Ingeborg-Bachmann-Preis.

Der Dichterwettbewerb in Klagenfurt, 1977 zum erstmalig veranstaltet, ist teilweise dem Vorbild der verbliebenen „Gruppe 47“ nachgeschaffen: Autoren lesen unveröffentlichte Arbeiten, Juroren diskutieren gleich hinterher das Vorgelesene und vergeben am Ende den nach der in Klagenfurt geborenen, 1973 gestorbenen Ingeborg Bachmann benannten Preis.

Dessen ansehnliche Dotation — 100 000 Schilling (rund 14 000 Mark) — und die Aussicht auf eine zweite Prämie, den von einigen Verlagen gestifteten „Preis der Jury“ (50 000 Schilling), oder wenigstens auf das „Stipendium“ (25 000 Schilling) machen den Klagenfurter Wettbewerb vor allem für

## Bestseller

BELLETRISTIK		SACHBÜCHER	
1	Simmel: Hurra, wir leben noch Droemer; 35 Mark	(1)	Küng: Existiert Gott? Piper; 42 Mark
2	Walser: Ein fliehendes Pferd Suhrkamp; 17,80 Mark	(2)	Moody: Nachgedanken über das Leben nach dem Tod Rowohlt; 18,50 Mark
3	Loriot: Wum und Wendelin Diogenes; 24,80 Mark	(3)	Barzel: Auf dem Drahtseil Droemer; 24 Mark
4	Ustinov: Ach du meine Güte Molden; 32 Mark	(4)	Jungk: Der Atom-Staat Kindler; 19,80 Mark
5	Surminski: Kudenow Hoffmann und Campe; 28 Mark	(5)	Holdt: Bilder aus Amerika S. Fischer; 36 Mark
6	Nin: Delta der Venus Scherz; 29,80 Mark	(8)	Moody: Leben nach dem Tod Rowohlt; 18,50 Mark
7	Goll: Ich verzeihe keinem Scherz; 29,80 Mark	(6)	Ogger: Kauf dir einen Kaiser Droemer; 34 Mark
8	Kishon: Mein Freund Jossele Langen-Müller; 22 Mark	(7)	Weizsäcker: Der Garten des Menschlichen Hanser; 34 Mark
9	Haley: Wurzeln S. Fischer; 38 Mark	(9)	Traube: Müssen wir umschalten? Rowohlt; 22 Mark
10	Poortvliet: Das große Buch der Heinezmännchen Stalling; 29,80 Mark	(10)	Leonhard: Euro-Kommunismus C. Bertelsmann; 34 Mark

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin „Buchreport“.

jüngere und noch wenig bekannte Autoren attraktiv.

Nach etwas unsicherem Beginn im Verjahr zeigte diesmal auch die verstärkte Teilnahme von Verlegern, Verlagslektoren, Funk- und Fernsehleuten an, daß Klagenfurt Chancen hat, sich als Literaturbörsenplatz wichtig zu machen.

Eine ganz spezielle Bedeutung aber, so scheint es, gewinnen die „Tage der deutschsprachigen Literatur“ für Literatur aus dem zweiten deutschen Staat — für heikle DDR-Texte.

Im vergangenen Jahr hatte der DDR-Autor Rolf Schneider aus einem Roman vorgelesen, der um die Biermann-Vertreibung und den Protest von

... was machn die hier ... die lochn uns ein! ... die wolln uns nicht zu MICK ... die habn ja knüppl draußn ... die haun auf die köpfe ... lieber gott, die haun auch mädchen ... NICHT WEHREN! HINLEGEN! HÄNDE ÜBERN KOPF! WEHREN! WEHRT EUCH! SINGEN! Wacht auf verdammte dieser ... Deutschland Deutschland über ... Power to the people ... MAMA, die haun, MICK. Wir müssen brülln! Alle brülln, dann hören sie uns draußen ... Nicht haun mehr. ICH BIN HIER! MANFRED! HERKOMM! Hier nicht haun MAN du sau

... ob ich an der Grenze Dienst tun will, geantwortet habe: Nein! Und auf seine zweite Frage, warum nicht: Weil ich nicht schießen will, nicht schießen würde, wenn einer über die Mauer rüber will. Der Offizier ... hat mich angesehen, als wollte er mich zu Kleinholz machen und gleich anzünden ...

Auch Helga Schütz hatte Preis-Chancen in Klagenfurt: Die 13 Preisrichter, unter ihnen die Österreicher Hans Weigel und Hilde Spiel, die Bundesdeutschen Marcel Reich-Ranicki und Peter Härtling, der Schweizer Adolf Muschg, wählten sie immerhin — neben Plenzdorf, Hannelies Tashau und Gertrud Leutenegger — unter die besten vier der 25 konkurrierenden Autoren.

Doch die Vorstellung, den Wettbewerb möglicherweise mit zwei DDR-Preisträgern abzuschließen, erschreckte vor allem einige österreichische Juroren. Den zweiten Preis erhielt, für ein Stück poetisierender Prosa über Zürich, die Schweizerin Leutenegger.

Ulrich Plenzdorfs Erzählung mit ihrer geglückten Adaption von Stilmitteln Joyce' und Döblins, ihrer Montage aus Propaganda-Phrasen und dem verstümmelten Slang eines Ost-Berliner Jugendlichen, schon vor fünf Jahren geschrieben, hatte den ersten Zuhörer-Applaus stimuliert.

Plenzdorfs Held ist ein verstörtes Ost-Berliner Arbeiterkind, ein „Hilfser“ und „Bettnäser“, verletzt durch die „Republikflucht“ der Mutter, kujoniert vom Vater und vom großen Bruder, dem Volkspolizisten Manfred.

Während „die großartige Gratulationscours unserer Hauptstadt zum zwanzigsten Geburtstag der DDR“ über den Marx-Engels-Platz marschiert, läuft der Junge von zu Hause fort, um die angeblich dicht hinter der Mauer in West-Berlin aufspielenden Rolling Stones zu hören. Mit anderen Jugendlichen wird er von Vopo-„Bullen“, unter ihnen Manfred, in eine Kirchenruine abgedrängt und verprügelt. Schluß der Geschichte, des furiosen inneren Monologs:

An dem Klagenfurter Wettbewerb habe ihm gefallen, sagte Ulrich Plenzdorf nach der Preisverleihung, daß die Jury auch handwerklich-literarisch geurteilt habe — er verstehe sich nämlich „als Handwerker“.

In die Jury soll nächstes Jahr ein neues Mitglied berufen werden: DDR-Autorin Christa Wolf. ◆

# EVA

Europäische Verlagsanstalt

## aktuell!



Zweite, durchgesehene Auflage  
196 Seiten · kartoniert 9,80 DM  
ISBN 3-434-00343-6

„Das Buch kann ohne Übertreibung als außergewöhnlich wohl gelungen bezeichnet werden. Es verbindet hohes Ethos mit nüchterner Sachlichkeit ... So kann man sich nur viele Bücher dieser Art und diesem Buch viele ... Leser wünschen.“

Prof. Dr. Oswald von Nell-Breuning

## Bestell- und Informationscoupon

Ich bestelle hiermit  
— Exemplar(e) Hans Matthöfer,  
Humanisierung der Arbeit ... 9,80 DM  
über die Buchhandlung

eine Buchhandlung Ihrer Wahl

- Bitte senden Sie mir kostenlos Prospekte über (bitte ankreuzen)
- das allgemeine Buchprogramm
  - edition büchergilde
  - Demokratischer Sozialismus - I 76
  - Gewerkschaften - Arbeitnehmerfragen
  - Bildung - Unterrichtsmodelle
  - Politische Ökonomie - Wirtschaftswissenschaften
  - ilv leske republik - Materialien zum Vormärz

Name  Vorname

Straße

PLZ und Ort

Bitte an die Europäische Verlagsanstalt,  
Postfach 21 01 40, 5000 Köln 21, senden.

### DDR-Autoren Plenzdorf, Helga Schütz\* „Wenn einer rüber will“

DDR-Autoren gegen diese Vertreibung kreist. Der Roman konnte bis heute nicht erscheinen.

In diesem Jahr könnten zwei Autoren aus der DDR zur Bachmann-Preis-Lese kommen: außer Plenzdorf auch Helga Schütz — beide Mitunterzeichner der Pro-Biermann-Petition von 1976.

Die 40jährige, mit dem prominenten DDR-Filmregisseur Egon Günther verheiratete Helga Schütz las aus einem entstehenden Roman unter anderem einen Abschnitt, in dem ein Abiturient seiner Mutter berichtet, warum er nicht zum Studium zugelassen worden ist:

... weil ich auf die Frage eines Offiziers der Volksarmee während meiner Muste-

\* In Klagenfurt.